

Zusätzliche Informationen

Psychomotorische Auffälligkeiten

Beispiele von psychomotorischen Auffälligkeiten in der Grobmotorik:

Auffälligkeiten im grobmotorischen Bereich zeigen sich im Alltag in unangemessenen Bewegungen.

- Ein Kind stolpert über die eigenen Füsse
- Es setzt zu viel Kraft ein
- Es stösst oft Gegenstände um
- Es hat Angst, in die Höhe zu klettern
- Es getraut sich nicht, auf niedrigen Mauern zu balancieren
- Es kann Treppen steigen, Velo fahren, Hüpfen, Klettern nicht altersgemäss ausführen

Beispiele von psychomotorischen Auffälligkeiten im Verhalten:

Auffälligkeiten im Verhalten zeigen sich im unangepassten Umgang mit andern Menschen

- Das Kind kann anderen nicht in angemessener Nähe/Distanz begegnen
- Es bleibt häufig in einer Zuschauerrolle
- Es hat Mühe, Spielideen oder Aufträge von aussen zu übernehmen
- Es kann im Spiel nicht verlieren
- Es gelingt ihm kaum, einen inneren Impuls zurückzuhalten
- Es findet schwer zu konzentrierter und ausdauernder Arbeit
- Es bleibt Einzelgänger
- Es hat Mühe, seine eigenen Gefühle zu spüren oder zu regulieren
- es leidet häufig an mangelndem Selbstvertrauen

Beispiele von psychomotorischen Auffälligkeiten in der Feinmotorik:

Auffälligkeiten im feinmotorischen Bereich zeigen sich im Alltag durch ungeschicktes Handeln.

- Ein Kind will sich nicht selbständig anziehen
- Es hat Mühe, Knöpfe und Reissverschlüsse zu schliessen
- Es spielt nicht gern mit kleinen Gegenständen
- Es setzt zu viel oder zu wenig Kraft ein (z. B. Leimtube)
- Es fällt ihm schwer, Werkzeug geschickt zu bedienen (Schere, Nadel, Besteck)
- Es findet beim Hantieren kaum zu einer günstigen Zusammenarbeit der Hände

Beispiele von psychomotorischen Auffälligkeiten in der Grafomotorik:

Auffälligkeiten im grafomotorischen Bereich zeigen sich im schwerfälligen Umgang mit Schreibgeräten

- Ein Kind hält den Stift im kleinkindlichen Faustgriff
- Es setzt zu viel Kraft ein
- Es zeichnet nicht von sich aus
- Es kann nicht flächendeckend ausmalen
- Es malt über die Randlinien hinaus
- Es hat Mühe, Formen zu erkennen und zu kopieren
- Es schreibt krakelig, verkrampft und unleserlich

Grafomotorik-Therapie (Schreibbewegung)

Probleme mit der Grafomotorik sind bei Schulkindern häufig ein Anzeichen für eine psychomotorische Schwierigkeit. Vielfach entsteht ein grosser Leidensdruck beim Erlernen des Schreibens.

In der Grafomotorik-Therapie soll das Kind ermutigt werden, sich auf das Schreiben einzulassen. Es lernt eine lockere Sitz- und Stifthaltung kennen und übt Druckregulierung, Fingerbeweglichkeit und Buchstabenabläufe. Auf diese Weise soll es eine möglichst flüssige, leserliche Schrift erhalten.